

# Räume für Dämmung

## Neue Unterkonstruktion schafft Platz

Mit dem System von Hufer Holztechnik lassen sich leicht und einfach Räume für Wärmedämmstoffe schaffen.

Bisher stand man als Handwerker oder Planer bei der Dämmung von Dächern, Decken und Fassaden immer wieder vor dem Problem, dass die üblichen Systeme schwer, unhandlich oder zeitintensiv in der Verarbeitung waren. Zugleich weisen konventionelle Konstruktionen aufgrund überdimensionierter Holz-Querschnitte in der Regel unnötig hohe Wärmebrückenanteile auf.

Das patentierte „Sparrenexpander“ der Ludwigsburger Firma Hufer Holztechnik soll hier Abhilfe schaffen: Zentrales Element der Unterkonstruktion sind schlanke T-Träger aus Holz. Diese „Expander“ werden je nach Anwendungsfall seitlich an den Sparren befestigt, um dessen Querschnitt nach innen oder außen zu erhöhen. In Bereichen, wo die Verhältnisse eine Unterkonstruktion erfordern, kommt eine eigens hierfür entwickelte „Fassaden-“ oder „Bodemasche“ zum Einsatz. Sie nimmt den „Expander“ auf und gibt ihm den nötigen Halt. Dies ist insbesondere bei der Altbausanierung eine deutliche Erleichterung, wo ungleiche Untergründe oder windschiefe Verhältnisse den Handwerker bisweilen fast verzweifeln ließen.

Mit wenigen Handgriffen wird so ein geschlossener Hohlraum geschaffen, in den ein Dämmstoff, beispielsweise



An den oft sehr schlanken Dachaufbau im Altbau wird der „Sparrenexpander“ seitlich befestigt und schafft Raum für eine 220 mm starke Wärmedämmung.



Mit den als „Tasche“ bezeichneten, geschützten „Expandern“ werden Unüberhiten an Fassaden oder Böden ausgeglichen.



Zur Dämmung der oberen Geschosdecken wird der „Expander“ in einen gesetzten Dämmstreifen gesteckt.

se Zellulose, eingeblasen werden kann. Bei der Dämmung der oberen Geschosdecke wird der „Expander“ einfach in einen gesetzten Dämmstreifengesteckt – fertig ist die Unterkonstruktion. Auf diese Weise werden Anwendungsbereiche erschlossen, die bisher für nicht druckbelastbare Dämmstoffen schwer bis gar nicht zugänglich waren, weil die Montage der Unterkonstruktion schlichtweg zu aufwendig war.

### Einfache Montage und weniger Wärmebrücken

Die einfache Handhabung und das geringe Gewicht ermöglichen eine schnelle Ein-Mann-Montage. Das spart Zeit und reduziert Material- und Lohnkosten spürbar – nach Angaben des Herstellers je nach Anwendungsbereich zwischen 20 und 50%. Zudem gibt es nur zwei Typen: Den „Universalexpander“ und den „Sparrenexpander“, was Logistik und Lagerhaltung vereinfacht.

Durch das Konstruktionsprinzip wird der Wärmebrückenanteil deutlich reduziert und aufgrund des Einsatzes einer nur 6 mm starken Spannholzplatte als Körper lässt sich der U-Wert um bis zu 15% verbessern, ohne dabei Abstriche in Sachen Stabilität und Belastbarkeit machen zu müssen.

Vor der Markteinführung wurden die „Hufer-Expander“ bei der Materialprüfanstalt Eberswalde in aufwendigen Belastungstest auf Herz und Nieren getestet. ■